

06 - Eine Tiefe ruft die andere

Einheit 06 – Sitz der Ruhe und Regierung unseres Lebens

Wir treten mit **dem Heiligen Geist**, dem lebendigen Wasser im Fluss des Lebens in Beziehung

Wir treten **mit Jesus** in Beziehung, wenn wir Sein Joch auf uns nehmen

Wir treten **mit dem Vater** in Beziehung auf dem Sitz der Ruhe und Regentschaft

Matt. 11, 28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

→ **Unser Geist ist ein Berg – ein Ort geistlicher Autorität**

- Auf den Bergen sind Throne
- Throne repräsentieren Autorität – Herrschaft und Regentschaft in unserem Leben
- Wir werden uns den Ort der Ruhe und den Sitz der Regentschaft anschauen und wie wir als Söhne Gottes mit dem Vater in Beziehung treten

Je nachdem, wer auf dem Thron oder dem Ort der Ruhe in unserem Geist sitzt,

- werden wir entweder in der Ruhe sein
- oder wir versuchen in eigener Kraft unseren Bedürfnissen zu begegnen

→ **Der Schlüssel dafür, unsere Bestimmung zu erfüllen, ist aus dem Ort der Ruhe heraus zu leben**

→ **Alle Verantwortung muss aus der Ruhe der Beziehung kommen**

Wer sitzt auf dem Thron unseres Lebens?



Wer hat die Kontrolle unseres Lebens?

Ist Gott auf diesem Sitz der Ruhe, bekommen wir Antworten auf die Fragen, die wir alle tief in uns tragen

- Wer bin ich?
- Wo komme ich her?
- Warum bin ich hier?
- Wozu bin ich hier?

- Hat mein Leben irgendeine Bedeutung?

Wenn Gott auf dem Thron unseres Lebens sitzt, werden die Bedürfnisse unserer Seele gestillt. Die Bedürfnisse nach

- Liebe
- Bestätigung
- Anerkennung
- Bedeutung
- Versorgung
- Schutz

Zu sitzen, ist ein bildhafter Ausdruck für Ruhe.

Die Priester im Alten Testament haben sich niemals gesetzt.

Es waren keine Stühle in Moses Stiftshütte oder im Tempel Gottes, weil ihre Aufgabe nie vollendet war.

Dort war lediglich der Gnadenthron, wo Gottes Gegenwart und Herrlichkeit ruhten

- **Jesus setzte sich, weil Sein Werk vollendet war.**

Hebr.10, 11 Und jeder Priester steht Tag für Tag da und versieht seinen Dienst und bringt oftmals die gleichen Opfer dar, die doch niemals die Sünden wegnehmen können. Dieser aber hat "ein" Opfer für die Sünden dargebracht und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes **13** und wartet hinfert, bis seine Feinde zum Schemel seiner Füße gemacht werden.

Hebr. 10,13 .Die Feinde werden zum Schemel seiner Füße

- Gottes Verlangen ist, dass niemand verloren geht und alle Ihn kennen lernen
- So werden Seine Feinde zu Seinen Kindern, wie z.B. Saulus zu Paulus wurde
- Ein Ort, an dem Er Seine Ruhe ausbreiten kann – eine Fußbank

Jes. 66, **1** So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte? **2** Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort.

Heb. 4,9-10 Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. **10** Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.

- Deshalb lasst uns eifrig sein, in diese Ruhe einzutreten
- Sich anstrengen oder eifrig diese Ruhe erwählen
- Nicht für Ruhe arbeiten, sondern durch Hingabe in die Ruhe eintreten

Das verheißene Land im Alten Testament war der Ruheort für die Kinder Israels.

Heb. 4,8 Denn wenn Josua sie zur Ruhe geführt hätte, würde Gott nicht danach von einem andern Tag geredet haben.

Gottes Gnade und Ruhe sind das Erbe für die Gläubigen im neuen Bund.

1. Mose 2, 2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.³ Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

- **Ruhe ist Segen, der uns befähigt zu wachsen und gedeihen und Frucht zu bringen**
- **Ruhe bedeutet Heiligung oder Absonderung für einen besonderen Zweck**
- **Ruhe ist Gottes Versorgung und Schutz und der Ort, an dem Er unser Hirte sein kann, damit wir keinen Mangel haben**
- **Ruhe ist der Ort, an dem unsere Bestimmung erfüllt werden kann**

YHWH, der Schöpfer des Universums ruhte am siebten Tag. Wir ruhen nicht nur an einem Tag von sieben, wir können jeden Tag ruhen, weil wir in Ihm sind. Unsere Ruhe ist möglich, weil Sein Werk vollendet ist und ewig funktioniert. Er agiert immer an unserer Stelle.

Joh. 15,4-5 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

In Ihm bleiben spricht von einer Ruhe, die aus der Beziehung kommt, in der Frucht entsteht.

Wir können keine Frucht von ewigem Wert produzieren, es sei denn wir sind verbunden mit der Quelle durch den Weinstock (Jesus). In der Beziehung mit Ihm erlauben wir Ihm durch uns zu arbeiten und so unsere Bestimmung zu erfüllen. Wir sind verbunden mit Ihm.

Wir sind zwar ein Zweig an dem Weinstock, aber der Zweig produziert keine Früchte oder hat Leben in sich selbst. Wenn du den Zweig abschneidest, stirbt er. Die Lebenskraft, um Frucht zu erzeugen, kommt aus der Wurzel und der Pflanze.

→ **Durch Jesus haben wir Zugriff auf die Versorgung unseres himmlischen Vaters**

- Ruhe bedeutet **sein** und nicht **tun!!**
- Wer ruht, versucht nicht, sich die Beziehung zu verdienen oder Pluspunkte zu sammeln
- Ruhe ist nicht Inaktivität, die Werke fließen *aus der* Beziehung und nicht *für* die Beziehung
- Wir tun nur, was wir den Vater tun sehen und agieren nicht unabhängig
- Die Frucht in unserem Leben kommt, wenn wir empfindsam sind für das göttliche Leben, das durch uns fließt
- Wir sind ein Kanal für Gottes Segnungen
- Wenn wir unsere Bestimmung, dem Ruf Gottes auf unserem Leben, erfüllen wollen, müssen wir in Ihm bleiben.
- Wir bleiben in Ihm und Er bleibt in uns

Wenn Er auf dem Thron unseres Lebens sitzt, werden wir entdecken, dass wir Ihm wirklich vertrauen können

- Seine Herrschaft bringt uns Ruhe
- Seine Regentschaft bringt uns Frieden
- Ruhe kommt, wenn wir die Herrschaft über unser Leben an Ihn abtreten
- Ruhe wird freigesetzt, wenn wir abdanken und nicht mehr für uns oder Ihn arbeiten

Heb. 4, 1 So lasst uns nun mit Furcht darauf achten, dass keiner von euch etwa zurückbleibe, solange die Verheißung noch besteht, dass wir zu seiner Ruhe kommen.

Heb. 4, 3 Denn wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe
Ruhe folgt aus unserem Vertrauen und Glauben an Gott.

Heb 4, 11 So lasst uns nun bemüht sein, zu dieser Ruhe zu kommen, damit nicht jemand zu Fall komme durch den gleichen Ungehorsam

- Ruhe erfordert unseren Eifer: wir müssen uns aktiv hingeben und der Beziehung mit Gott nachjagen
- Diese Beziehung ist wahre Ruhe und wahrer Frieden

Ps. 46, 10 Sei still und erkenne, dass ich Gott bin

Was bedeutet es, still zu sein?

- Die NASB-Übersetzung (*übersetzt aus dem Engl.*) umschreibt dies mit „unsere Bemühungen, unser Streben aufgeben“. „striving“ (*streben, sich treiben*) kommt von dem Wort „strife“, was so viel bedeutet wie Zwist, Wettkampf,
- Gott möchte, dass wir Ihm die Kontrolle über unser Leben geben und aufhören zu kämpfen und uns selber abzumühen.
- Wenn wir immer nur tun, tun, tun, erlauben wir Ihm nicht, Gott unseres Lebens zu sein.

Spr. 3, 5 Verlass dich auf den Herrn mit ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand

Was ist gemeint mit „eigener Verstand“?

- Der Weg des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse
- Erkenntnis außerhalb von Gott
- Wir tun Dinge *für* die Beziehung mit Gott, statt *aus* der Beziehung heraus

Jes. 40, 31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

- Hast du während du gewartet hast, die Dinge in deine eigene Hand genommen?
- Hast du versucht, Situationen alleine zu lösen und Gottes Platz eingenommen?
- Hast du versucht, eigene Quellen der Versorgung zu finden?

Wie sieht der Ruheort aus?

- Ängstliches Sorgen oder friedevolles Vertrauen?

Wenn wir nicht auf Gott warten und vertrauen, bietet uns der Feind viele Fälschungen an.

Tote Werke tun heißt, wir verstecken uns „hinter den Büschen“ und fabrizieren unsere eigenen Bedeckungen (*wie Adam und Adam nach dem Sündenfall*).

- Die Stürme des Lebens kommen zu jedem: wie wir auf sie reagieren, bestimmt das Ausmaß der Ruhe Seines Königreichs das sich durch uns manifestiert
- Wir sind alle gerufen, in der Ruhe zu sein ungeachtet der Umstände.
- Dinge in unserer eigenen Kraft tun macht uns müde.

Wir sind gerufen, im Auge des Sturms zu sein. Es mögen Winde um uns toben, aber im Auge des Sturms ist vollkommene Ruhe.

Jesus hat uns niemals ein sorgenfreies Leben versprochen – sondern eigentlich das Gegenteil.

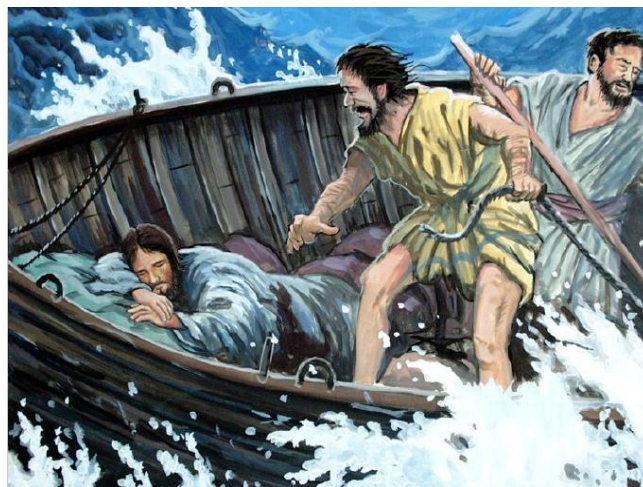
Er gibt uns seine Liebe, Freude und Frieden. Mit der Liebe, Freude und der Ruhe Gottes in uns, können wir zu jeder Zeit in Frieden leben.

→ **Diese Ruhe kommt nicht automatisch, wir müssen lernen, in sie einzutreten.**

Lerne loszulassen und Ihm zu vertrauen

Jesus ist unser Vorbild.

- Als sie über den See fahren und der Sturm aufzog, schlief Jesus im Boot. Obwohl Er ihnen schon gesagt hatte, dass sie zur anderen Seite des Sees kommen würden, waren die Jünger in Panik.
- Er ruhte in Seinen Worten
- Die Jünger ruhten gar nicht, sie waren in Panik



Sie weckten Ihn, und Er stellte Frieden her.
Er drohte dem Sturm und es wurde ruhig.

Frieden, sei still – ruhe.

- **Er hatte Autorität aus dem Ort der Ruhe heraus**
- **Unsere Autorität kommt aus dem Ort der Ruhe**
- **Wenn Jesus auf dem Sitz der Ruhe in unserem Geist sitzt, können wir in Seiner Autorität leben.**

Im Geistlichen bedeutet Ruhe primär, aufzuhören eigene Werke zu tun, um dadurch Gottes Gunst und Beziehung zu erkaufen.

In diesem Kontext bedeutet Ruhe, aufzuhören sich selbst anzustrengen in Bezug auf unsere Erlösung.

Es bedeutet aufzuhören, Gott durch eigene Anstrengungen und tote Werke gefallen zu wollen.

Diese Ruhe ist die so genannte „Sabbatruhe“, weil sie Teil von Gottes eigener Ruhe ist. Als Gott Sein Schöpfungswerk beendet hatte, ruhte Er.

Auch Jesus hat Sein Werk vollendet und sich hingesezt und ruht.

- **Ruhen wir in dem, was Er schon vollbracht hat?**

Gottes Ruhe ist im Wesentlichen nicht physisch.

- **In Gott ruhen und Seinen Verheißungen vertrauen kann uns befreien von Nervosität, Anspannung und anderen physischen Problemen.**

Das sind Nebenprodukte Seiner Ruhe.

Ruhe herrscht über Chaos. Sich nicht anstrengen im Schweiß unseres Angesichts. In seinen Verheißungen ruhen trotz der Stürme.

Wir ruhen indem wir dem Weg, der Wahrheit und dem Leben folgen und auf seine Versorgung vertrauen.

Ps. 23, 1 "Ein Psalm Davids." Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. 2 Er lagert mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. 3 Er erquicket meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

- **Versorgt, erfrischt, erneuert und geführt**

Ps.23, 4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

- **Er wird uns schützen in den Stürmen und Kämpfen unseres Lebens**
- **Wenn Er im Boot unseres Lebens ist, können wir sagen, Frieden, sei still**

Je nach Umstand fühlen wir uns oft gut oder niedergeschlagen, aber

- **Wahre Ruhe bedeutet, wir können über die Umstände herrschen**

Wahre Freude und Frieden kommen aus der Ruhe der Beziehung mit Gott. Weil er der gute Hirte ist, vertrauen wir Ihm.

Wir müssen fähig sein, in diesem Frieden und der Freude, die aus der Beziehung kommt zu leben, unabhängig von unseren Umständen.

Es ist wichtig, ständig in einer Haltung des Dankens, Lobens und sich Freuens zu sein.

So bleiben wir im Auge des Sturms.

Ps.23, 5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Tisch = unsere Versorgung im Angesicht unserer Feinde

Der Feind kann folgendes sein: Mangel, Furcht, Armut, Unsicherheit, Schulden, Krankheit, Abhängigkeit.

Weil Jesus unseren Feind besiegt hat und an unserer Stelle unsere Sünden und Krankheiten ans Kreuz getragen hat, können wir uns inmitten unserer Feinde erfreuen.

- **Er hat alles getan, Sein Werk ist vollendet.**
- **Wir müssen nur in Ihm ruhen und durch Ihn regieren.**

Matt. 6, 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? 32 Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Joh. 14, 27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Joh.16, 33 Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Joh. 20, 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Kol. 3,15 Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in "einem" Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

Phil. 4, 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Heb. 4, 14 Weil wir denn einen großen Hohepriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis.

Heb. 4, 16 Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

Kol. 2, 1 Ich will euch nämlich wissen lassen, welchen Kampf ich um euch führe und um die in Laodizea und um alle, die mich nicht von Angesicht gesehen haben, 2 damit ihre Herzen gestärkt und zusammengefügt werden in der Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit und Verständnis, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist, 3 in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Phil. 4, 6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Wo bringen wir unsere Bitten vor?

- Wenn Er auf unserem Thron ist und wir in Ihm sind haben wir Zugang zum Thron der Gnade
- Wenn wir uns dem himmlischen Thron nahen
- Wenn wir unsere Bitten vorbringen, stehen uns Seine Barmherzigkeit und Gnade als Hilfe zur Verfügung
- Wir ruhen und lassen Ihn arbeiten.

Kenne Christus und du wirst in Ruhe leben.

Ohne Christus gibt es keine Ruhe! Weder in diesem Leben, noch in dem Zukünftigen!

Christus kann den Rest deiner Tage zu den Besten deiner Tage machen, wenn Er die Ruhe deiner Tage ist!

→ **Wer sitzt auf dem Thron deines Lebens?**

→ **Wer hat die Kontrolle deines Lebens?**

